

Acht Auszeichnungen
an Künstlerinnen und Künstler
der Sparte Fotografie

IBK Förderpreise 2014

Die Internationale Bodensee Konferenz (IBK) vergibt
im Jahr 2014 acht Förderpreise an Künstlerinnen und Künstler
in der Sparte Fotografie

Michael Meier | Rico Scagliola

Susanne Hefti

Anja Schori

Ueli Alder

Sarah Schlatter

Herbert Weber

Ann-Kathrin Müller

Sebastian Stadler

IBK-Förderpreise 2014 | Fotografie

Fotografinnen und Fotografen aus dem Bodenseeraum beobachten und dokumentieren in ihren künstlerischen Arbeiten Landschafts- und Stadträume, vertraute wie fremde Lebenswelten, Menschen verschiedener Generationen, Offensichtliches und Verborgenes. Neun von ihnen tun dies mit besonderer Aufmerksamkeit und Sensibilität sowie aus unterschiedlichen Perspektiven. Letztere stellen eindrücklich unter Beweis, dass auch in der heutigen Zeit, in der fast alle fotografieren, künstlerisches Potenzial erkennbar ist und heraussticht. Ihre Aufnahmen haben die internationale Jury überzeugt und dazu bewogen, sie mit einem Förderpreis der Internationalen Bodensee Konferenz (IBK) 2014 in der Sparte Fotografie auszuzeichnen.

Seit dem Jahr 1991 ehrt und fördert die IBK jährlich in wechselnden Sparten Kunstschaffende mit bis zu acht Förderpreisen zu je 10 000 Franken. Sie will damit Künstlerinnen und Künstlern mit einem besonderen Potenzial grenzüberschreitend eine breitere öffentliche Wahrnehmung ermöglichen. Die Förderpreise werden aus jeweils 18 Nominierungen ausgewählt; die Mitgliedsländer Baden-Württemberg, Bayern, Liechtenstein und Vorarlberg sowie die Mitgliedskantone Schaffhausen, St.Gallen, Thurgau und Zürich schlagen je zwei Personen vor, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden je eine. Verantwortlich für die Ausschreibung und die Preisvergabe ist die Kommission Kultur der IBK, die Organisation und Durchführung liegt in einem wechselnden Turnus bei einem der Mitgliedsländer/-kantone. Dieses Jahr ist Appenzell Innerrhoden damit betraut.

Die Themen, Motive, festgehaltenen Momente und Versuchsanordnungen der Ausgezeichneten sind vielfältig, alltäglich, überraschend, ernsthaft oder erfrischend. Ein verbindendes Element ist die aufrichtige Suche nach künstlerisch adäquaten Umsetzungen einer bestimmten Sicht oder Haltung. Die

Fotografinnen und Fotografen regen uns mit ihren Bildern zum Denken an, stellen Vertrautes in Frage, setzen Bekanntes in ein anderes Licht oder lenken die Aufmerksamkeit auf Fremdes. Kurz, sie loten die Welt mit dem Potenzial der Kunst aus.

Bereits einmal, im Jahre 2005, wurden Förderpreise in der Sparte Fotografie verteilt. Eine Recherche im Internet zeigt, dass das Anliegen der Kommission Kultur auf Nachhaltigkeit Wirkung zeigt; die eindrücklichen Listen von Ausstellungen, Publikationen und weiteren Preisen der damaligen Preisträgerinnen und Preisträger sprechen für sich.

Auffallend sowohl bei den diesjährigen als auch bei den damals Ausgezeichneten ist unter anderem, wie sich die Grenzen auflösen, Kunstformen sich zunehmend vermischen oder überlagern und die Ausdrucksmittel vielfältig eingesetzt werden. Als Folge davon, dass sich die jungen Kunstschaffenden sowohl vermehrt in verschiedenen Medien bewegen als auch in unterschiedlichen Regionen leben und arbeiten, können sie von mehreren Ländern oder Kantonen vorgeschlagen werden. Das erhöht ihre Chancen und spricht zugleich für die Qualitäten derer, die sich durchsetzen. Es spricht aber ebenso für das Gefüge der Internationalen Bodensee Konferenz, die zu einem vielfältig ausdifferenzierten und durchlässigen Kulturraum beiträgt. Denn es ist letztlich weniger wichtig, in welchen Kanton oder welches Land ein Preis geht, als dass innovative Kunstschaffende den Bodenseeraum in seiner Vielfalt bereichern und dafür eine Wertschätzung erfahren.

Allen, die an der diesjährigen Vergabe beteiligt waren, gilt ein herzliches Dankeschön. Der Jury sei für die sorgfältige Auswahl und dem Kanton Appenzell Innerrhoden für die umsichtige Durchführung ebenfalls gedankt. Mit Freude und Überzeugung gratuliere ich im Namen der Kommission Kultur den Preisträgerinnen und Preisträgern.

*Margrit Bürer | Vorsitzende der Kommission Kultur
der Internationalen Bodensee Konferenz*

1



In ihren Foto- und Videoarbeiten befassen sich die in Zürich lebenden Künstler Michael Meier und Rico Scagliola mit Inszenierungsstrategien. So zum Beispiel wenn sie sich gegenseitig in klassischen Aktposen vor kitschigem Hintergrund fotografieren und dabei den nackten, gestählten Männerkörper zelebrieren. Oder wenn sie der Selbstinszenierung einer Jugendgeneration einen Auftritt verschaffen, der seinesgleichen sucht: Mit dem seit ihrer Zusammenarbeit im Jahre 2008 entstandenen Archiv an Foto- und Videomaterial gelang Maier und Scagliola ein grossartiges Porträt einer Generation, aufgewachsen im Zeitalter von Social Media. Nicht aus einer distanzierten Perspektive, sondern durch den Blick des Beteiligten fotografierten sie drei Jahre lang Jugendliche, die fotografiert werden wollen und sich genau zu inszenieren wissen. Ein Bruchteil dieser tausend Aufnahmen erschien in der Publikation «Neue Menschen» (2011) und mündete in der Videoarbeit «Double Extension Beauty Tubes» (2010). Diese unmittelbare Annäherung an den Menschen und die direkte Bildsprache sind nur einige der Qualitäten ihrer Arbeiten und veranlassten die Jury das Künstlerduo mit der Vergabe eines Förderpreises zu würdigen.

Nela Bunjevac | Jurymitglied



2

3



4



5

1 Double Extension Beauty Tubes | 2010 | 360° Multi-media Installation | 2 Voluptuos | 2013 | aus: Nudes | digitales Foto | 3 Neue Menschen | 2011 | Fotobuch | 4 Ursi | 2012 | aus: Double Portraits | digitales Foto | 5 Justin Bieber – New Single – Coming Soon | 2013 | aus: Randomland | digitales Foto

Was Susanne Hefti umgibt, formt und spiegelt sie in Bildern.

Sie bedient sich des Alltäglichen.

Die Motive der Fotoarbeiten sind denkbar einfach, geradezu banal.

Im urbanen Raum findet man sie überall zuhau.

Weshalb aber ziehen uns ihre Fotos in den Bann und strahlen einen grossen Zauber aus?

Ihre kreative Leistung besteht darin, ihre unmittelbare Umgebung so ins Bild zu setzen, dass die wohlige Vertrautheit zu weichen beginnt.

Ein Lufthauch des Unheimlichen stellt sich ein.

Zum Arbeitszyklus «Einkaufsstadt» von 2014 sagt Susanne Hefti: «Ich setze mich mit dem zeitgenössischen Konsum auseinander, den konzeptuellen Rahmen bilden die Rituale des Konsumenten und die Architektur ihrer Kultur». Dadurch werden Signale dazu bestimmt, als Zeitzeichen wahrgenommen zu werden.

Marianne Weber | Jurymitglied

1



2



3



1 Peach | 2014 | erschienen beim Kehrer Verlag, Heidelberg | 2 Einkaufsstadt: Oase | 2014 | Lambda-Print glanz | 3 Einkaufsstadt: München | 2014 | Lambda-Print glanz | 4 Untitled | 2013 | aus der Arbeit «Within Reach of the Sublime», Inkjet-Print | 5 Untitled | 2013 | aus der Arbeit «Within Reach of the Sublime», Inkjet-Print

4



5

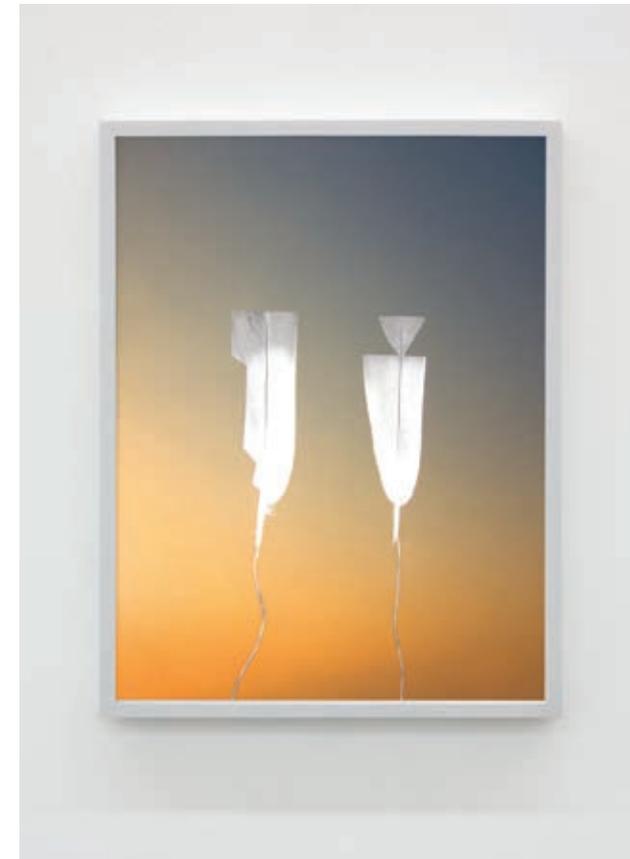
1



Die in Zürich lebende Fotografin Anja Schori setzt sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit Themen wie Architektur, Raum und Objekt auseinander. Ihre Fotografien dienen ihr dabei als Ausgangsmaterial, um den Raum zu erobern und neue dreidimensionale Objekte zu erschaffen. Sei es eine Detailaufnahme der Erasmusbrücke oder ein Hochhaus in Mumbai: Die Präsentation der Aufnahmen beschränkt sich nicht allein auf die flache Wand. Sie werden gekonnt auf Paneelen, als übereinander gestapelte Poster oder als hintereinander geschichtete Folien gezeigt. Durch die hundertfache Vervielfältigung, durch das Stapeln oder Aneinanderreihen verlässt Schori immer wieder die Zweidimensionalität des Bildes. Ihre Fotografien werden zu skulpturalen Objekten und installativen Displays, in dem sich die Form des fotografischen Abbildes widerspiegelt. Diese Verräumlichung von Fotografie sowie ihr geschicktes Spiel mit der Zwei- und Dreidimensionalität hat die Jury überzeugt und hat sie veranlasst, die junge Fotografin mit einem Förderpreis auszuzeichnen.

Nela Bunjevac | Jurymitglied

2



1 Feather-Form 1-7 | 2011/2013 | C-Print |
2 Feather-Form 2 | 2011/2013 | 3 Figurale
Konstruktion 5 | 4 Shanghai Rises | 2012 | Laser-
druck | 5 Shanghai Rises | 2012 | Laserdruck



3



4



5



1

Appenzell und Actionfilm – beides hat auf den ersten Blick wenig gemein, auch nicht auf den zweiten. Im Werk von Ueli Alder aber treffen diese Welten immer wieder aufeinander und gehen ungeahnte Symbiosen ein. Sie zeugen von seiner Verbundenheit mit dem unmittelbar Erlebten wie auch mit dem Fiktiven: Der Künstler ist als Sohn eines Bauernmalers im Appenzeller Hinterland aufgewachsen und wurde durch die dortigen urtümlichen Bräuche stark geprägt. Zugleich hat ihn die Bildsprache des Kinos fasziniert.

Ueli Alders Fotoserie idyllischer Appenzeller Motive mit Westernelementen fand ein grosses Echo. Doch Alder ist dort nicht stehen geblieben. Er hat während eines Studienaufenthaltes in den USA seinen künstlerischen Fokus auf die Inszenierungen des Staates und seiner Bürger gerichtet, aber auch beiläufige Situationen festgehalten. Zurück in der Schweiz hat er einerseits erneut filmische Szenen konstruiert, aber mit neuer Ausrichtung. Andererseits ist er mit einer historischen Kamera im Appenzeller Land unterwegs. Er offenbart in dieser aktuellen Serie einmal mehr grosses Feingefühl für die spezifischen Momente der Landschaft und ihrer Menschen.

Kristin Schmidt | Jurymitglied



2



3



4



5

1 Exodus | 2010 | Inkjet Print | 2 Untitled Detonation 1 | 2010 | Inkjet Print | 3 After Jeff Wall | 2011 | Inkjet Print | 4 Gründerväter, 2010 | Inkjet Print | 5 Frevler | 2008 | Inkjet Print

Sarah Schlatter

nominiert vom Land Vorarlberg

1



Sarah Schlatter ist eine präzise Beobachterin der uns umgebenden Landschafts- und Stadträume. Sie macht sich auf die Suche nach den darin eingeschriebenen Spuren menschlichen Handelns, den Brüchen und Verletzungen, den improvisierten Aneignungen und geplanten Zersiedelungen, der Wieder-Inbesitznahme der Räume durch spontane Vegetation und zufällige Begebenheiten. In ihren Fotografien öffnen diese empfindsamen Beobachtungen imaginäre Räume der Geschichte und Geschichten. Ihre Verbündete in diesem Prozess ist die Zeit – festgehalten im fotografischen Moment und manifestiert im entstandenen Bild – spricht diese zugleich von Erinnerung sowie von unaufhaltsamer Veränderung. Bei einigen Arbeiten ergänzt Sarah Schlatter ihre Fotografien mit geschichtlichen Erläuterungen oder fiktiver Prosa, die entweder installativ die Bilder im Raum begleiten oder als selbständige Publikationen in kleiner Auflage erscheinen.

Kirsten Helfrich | Jurymitglied

2



3



4



5

1 work in progress | Arbeitstitel «Stadtumbau West. Rote Insel» | seit 2014 | 2 Aus der Serie «Paliano» | 2009 | C-Prints vom Farbnegativ auf Hahnemühle Pearl | 3 Aus der Serie «Paliano» | 2009 | C-Prints vom Farbnegativ auf Hahnemühle Pearl | 4 «Portrait/Selbstportrait» | 2009 | C-Prints auf Hahnemühle Pearl | 5 Aus der Serie «HIER. Gedächtnisorte in Vorarlberg 1938–1945» | 2004/2008 | Foto: «Stausee Silvretta» | C-Prints vom Farbnegativ

Vor 12 Jahren studierte Herbert Weber an der ZHdK in Zürich Fotografie. Seitdem untersucht er, abseits gegenwärtiger modischer Strömungen, die Fotografie mit einer grossen Dringlichkeit und Ausdauer auf ihre Glaubwürdigkeit und ihren Nutzen hin. Er fotografiert sowohl in Einzelbildern als auch in Sequenzen. Bild für Bild arbeitet sich Weber so durch offene Fragen, wobei die Inspiration gleichwohl von einem bereits im Raum stehenden Bildtitel, einer visuellen Idee oder auch von einem banalen Anreiz wie dem Vogelflug kommen kann. Alles mündet in fotografische Inszenierungen, die uns verblüffen in ihren Schlüssen, die Bildtitel weisen den Weg.

Es sind reduzierte Versuchsanordnungen, in denen er selbst als Autor und Proband auftaucht, mit Ernsthaftigkeit einem sonderbaren Plan folgend. Wir reagieren ebenso fragend, vielleicht ein wenig irritiert oder schmunzelnd. Sobald sich aber sein Bildgedanke in unseren Köpfen weiter windet, erscheint uns die Welt momentweise erklärbarer, bei längerem Verweilen jedoch auch komplizierter als vorher.

Tine Edel | Jurymitglied

1



3



2



1 bild 1190/1192 – form | 2011 | aus: behauptungen, teil 3 | 2 ort gefunden, aber keine idee | 2012 | aus: behauptungen, teil 4 | 3 geometry of hope | 2012 | aus: dinge wie diese | 4 wunschtraum (nord) | 2008 | aus: normale fakten | 5 study of perspective | 2014 | aus: behauptungen, teil 4



4



5

1

1 Tamerlan 3 | 2014 | Silbergelatineabzug auf Aludibond | 2 Tamerlan 1 | 2014 | Silbergelatineabzug auf Aludibond | 3 Tamerlan 2 | 2014 | Silbergelatineabzug auf Aludibond | 4 Das Mansion 6 | 2013 | Silbergelatineabzug | 5 Das Mansion 7 | 2013 | Silbergelatineabzug |



2



Ann-Kathrin Müller spielt mit vorhandenen Bildern. In ihren konzeptuellen Fotografien sind äussere Medienbilder mit inneren Erinnerungsbildern dicht verwoben. So sachlich und meist menschenleer insbesondere ihre vermeintlichen Architekturfotografien, etwa in ihren Serien «Das Mansion» (2013) oder «Vantage Point» (2014), zunächst wirken, entfalten sie aus Effekten räumlicher Ordnung in der Fläche ihren optischen Reiz und trotz reduzierter erzählerischer Details Vorstellungen von Geschichte(n). Immer wieder rücken dabei Protagonisten der Moderne wie Le Corbusier oder Adolf Loos und damit Fragen nach dem Anteil der Fotografie an der Ikonisierung des Modernismus in Müllers Fokus. Feinfühlig spielt sie mit ihrer Hasselblad mit der Entstehungszeit und Gegenwart ihrer Sujets wie mit der Erinnerung und Wahrnehmung von Betrachtern und beeindruckt mit ihrem bildnerischen Nachdenken über Bedingungen, unter denen sich Bilder zu Erzählungen fügen.

Alice Koegel | Jurymitglied

3



4



5



1

Sebastian Stadler inszeniert nicht, was er fotografiert. Er arbeitet aus dem Leben heraus, auf Reisen durch Europa etwa, wie in seiner Serie «Das Objekt wird zur Zeit restauriert» (2012–2014). Doch rüttelt er an unserer vertrauten Sicht auf die Dinge und das nicht nur, indem er sie mit besonderem Blick für das Unbeachtete aus ungewöhnlichen Perspektiven betrachtet und in eindrucksvolle Motive umsetzt. Stadler fokussiert zugleich Betrachteransprüche und Versprechen der Fotografie im digitalen Zeitalter. Welche Art von Fotografie ist angesichts von Bilderfluten im Netz relevant? Wird sie sich künftig in Auswahl und Einordnung in Zusammenhänge erschöpfen? Was ist dann ein Einzelbild noch wert? Konsequenter geht Sebastian Stadler diesen Fragen nach in seinen fotografischen Serien, Publikationen und Projekten, die in ihrer präzisen Komposition wie durch Subtilität, leise Ironie und Mehrdeutigkeit bestechen.

Alice Koegel | Jurymitglied

2



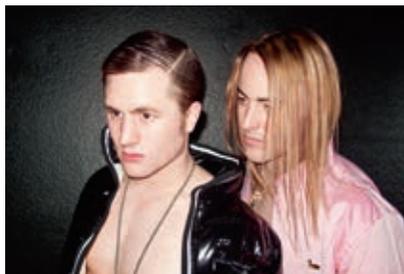
3

1 «Das Objekt wird zur Zeit restauriert» | 2012–2014 |
Inkjet-Prints | 2 Lumi/ei lunta | 2011–2012 | Audio-
Videoprojektion | 3 Lumi/ei lunta | 2011–2012 |
Audio-Videoprojektion | 4 We see the whole picture |
2014 | Inkjet-Prints | 5 We see the whole picture |
2014 | Inkjet-Prints

4



5



Michael Meier & Rico Scagliola

1982 M. Meier geboren in Chur | **1985** R. Scagliola geboren in Uster | Leben und arbeiten in Zürich, Zusammenarbeit seit 2008 | **2010** Bachelor of Arts in Fine Arts mit Vertiefung in Fotografie

Ausstellungen | Auswahl

2010 Bachelor Diplomaausstellung, Vortragssaal ZHdK | Hypnose, Galerie Nicolas Krupp, Basel | **2011** Eins/1/I, Sinka & Weiss, Zürich | **2012** State of the Art Photography, NRW-Forum, Düsseldorf | Foam 3H, Foam Amsterdam | Colasel, DREI Raum für Gegenwartskunst Köln | Jungen Menschen, Fotomuseum Winterthur | **2013** Simulcast, Kunsthalle Palazzo Liestal | Twisted Sisters, Museum Bäregasse | Das Schwache Geschlecht, Kunstmuseum Bern | **2014** Klöntal Triennale, Kunsthaus Glarus

Preise | Stipendien

2010 Förderpreis ZHdK, Zürich

Publikationen | Auswahl

2011 «Neue Menschen», Edition Patrick Frey | Beitrag in C-Photo Nr. 3 «Mimicries», Ivorypress | **2013** Beitrag in Foam Magazine Nr. 35 «Lust», Foam Magazine

www.ricoandmichael.com



Susanne Hefti

1984 Geboren in Münsterlingen TG | Lebt und arbeitet in Zürich und Essen | **2010–2015** Studium der Fotografie an der Folkwang Universität der Künste in Essen | **2013** Erasmus-Semester im Masterprogramm Fotografie an der Aalto University of Art and Design, Helsinki

Ausstellungen | Auswahl

2012 Balkan XPress, Theater Winterthur, Winterthur | Rounddddd 1 (Keine Tricks), Off Space Steeler Strasse, Essen | **2013** Summer School, Finnish Museum of Photography, Helsinki | Summer School, Vooninkisali, TR 1, Tampere | Mensch und Topografie, Emscherkunst Containerdorf, Oberhausen | Unseen Collection, Unseen Photography Fair, Amsterdam | HELIST, mit Joanna Kischka, Galerie 52, Essen | **2014** NEK Neuer Essener Kunstverein mit New Bretagne, Belle Air Off Space, Essen | Clap Temporärer Raum, Buchausstellung, Essen | BLICKБАЛЛК, Taiga Art Space, St.Petersburg (Manifesta 10 Parallel Programme)

Preise | Stipendien

2014 Produktionsförderung der Kulturstiftung des Kantons Thurgau für Peach | Produktionsförderung der Volkart Stiftung, Winterthur für Peach

Publikationen | Auswahl

2013 «Summer School», Katalog | «My Sky ist the Limit, New Bretagne», Katalog | **2014** «NEK Neuer Essener Kunstverein mit New Bretagne», Künstlerheft | «Peach», Buchpublikation beim Kehrer Verlag Heidelberg

www.susannehefti.com



Anja Schori

1983 Geboren in Bern | Lebt und arbeitet in Zürich | **2003–2004** Ecole d'Arts Visuels Bern/Biel | **2004–2008** Bachelor in visueller Kommunikation, Departement Fotografie, Ecal Lausanne | **2010–2013** Master of Arts in Fine Arts, Zürcher Hochschule der Künste

Ausstellungen | Auswahl

2009 BFF-Förderpreis, Haus der Wirtschaft Baden-Württemberg, Stuttgart | **2012** State of the Art Photography, NWR Forum, Düsseldorf | Nofound Photo Fair, Paris | **2013** Plat(t)form 08, Fotomuseum Winterthur | Aeschlimann & Corti Stipendium, Kunstmuseum Bern | Kiefer Hablitzel Award, Swiss Art Award, Basel | It's all in the detail, Kunsthaus Baselland, Basel | Position 4, Galerie Bob Gysin, Zürich | **2014** Aeschlimann & Corti Stipendium, Kunsthaus Langenthal

Preise | Stipendien

2009 BFF Förderpreis, Stuttgart | **2010** Reise-stipendium Kanton Bern | **2013** Nomination für Kiefer-Hablitzel Preis | **2013** Art-Residency in Shanghai, Pro Helvetia | **2012, 2013, 2014** Nomination für Aeschlimann & Corti Stipendium

Publikationen | Auswahl

2010 «BOX.Anja Schori», Verlag Seltmann & Söhne | **2012** «State of the Art Photography», Verlag Feymedia, D | **2013** «ECAL Photography», Herausgegeben von der ECAL, Lausanne | «It is all in the detail», Publikation mit Studierenden der ZHdK, Verlag Scheidegger & Spiess

www.anjaschori.com



Ueli Alder

1979 Geboren in Urnäsch AR | Lebt und arbeitet in Zürich | **2003–2004** Gestalterischer Vorkurs an der Hochschule für Gestaltung und Kunst, Zürich (HGKZ) | **2004–2009** Vertiefung Fotografie an der Zürcher Hochschule für Gestaltung und Kunst (ZHdK) | **2010–2012** School at the Art Institute Chicago, Advanced Studies in Photography

Ausstellungen | Auswahl

2008 Diplomaausstellung ZHdK | **2009** 13 Vfg Nachwuchsförderpreis Ausstellung, Zürich | small talk Galerie Paul Hafner, St.Gallen | Heimspiel, Kunstmuseum St.Gallen | **2010** Wenn'd gnueg wiit fort gosch, bisch irgendwann wieder of em Heeweg, Galerie Walter Keller, Zürich und Galerie Paul Hafner, St.Gallen | reGeneration II, Tomorrows Photographers Today, Musée de L'Elysée, Lausanne | Kunstmuseum Langenthal | Swiss Center of North America, New Glarus, Wisconsin | **2012** Badlands, Galerie Paul Hafner, St.Gallen | Kunst(Zeug)Haus, Rapperswil | Appenzeller Geheimnis, Volkskunde Museum, Stein AR | **2013** Kunsthalle Pallazzo, Liestal | MosAlk der anderen ART, Haus Appenzell, Zürich | **2014** EWZ Selection 2014 | Mississippi Disaster, Kunstraum Kreuzlingen | The Fred Bidwell Collection of Photography, Amarillo Museum of Art, Texas

Publikationen | Auswahl

2006 «Ruedi Alder, Ein Leben für das Brauchtum», Appenzeller Verlag | **2007** «Photography, made in Zürich», Verlag Scheidegger & Spiess | **2011** «Hundertmal Danke», 100 Jahre Bankiervereinigung | **2013** «MosAlk der anderen ART», Appenzeller Verlag, Haus Appenzell

www.alderego.ch



Sarah Schlatter

1982 Geboren in Feldkirch | Lebt und arbeitet in Berlin | **2002–2005** Studium Kunst und Design an der Freien Universität Bozen | **2005–2008** Klasse Fotografie u. Medien und Klasse Typografie, HGB Leipzig | **2008–2011** Meisterschülerin, HGB Leipzig

Ausstellungen | Auswahl

2006 Heimspiel, Kunstmuseum St.Gallen | **2007** Engländerbau Vaduz | **2008–2009** Kunstverein Leipzig | Jüdisches Museum Hohenems | **2009** Akademie Galerie Nürnberg | **2010–2012** S[+O] im Tapetenwerk, Leipzig | Bilbaoarte, Bilbao | HGB Leipzig | Künstlerhaus Thurn und Taxis, Voralberg | Galerie Kuhn & Partner, Berlin | Palais Liechtenstein, Feldkirch | Werkschauhalle Baumwollspinnerei, Leipzig | **2013** Artenne, Voralberg

Preise | Stipendien

2009–2010 Sächsisches Landesgraduiertenstipendium | **2011** Arbeitsstipendium Bilbao Arte, Bilbao | **2014** Nominiert für den HYPO Kunstpreis Voralberg

Publikationen | Auswahl

2007 «Das Gute muss nicht immer das Böse sein», Kunst aus Voralberg | **2008** «Hier», Ausstellungskatalog Jüdisches Museum Hohenems | «Mittwoch bis Donnerstag», Künstlerbuch | **2011** «Bilbaoarte 2011», Jahreskatalog der Stipendiaten von Bilbao Arte

www.sarahschlatter.com



Herbert Weber

1975 Geboren in Frauenfeld TG | Lebt und arbeitet im Toggenburg SG | **2000–2005** Fotografiestudium an der HGK Zürich (heute ZhdK)

Ausstellungen | Auswahl

2007 Einmal mehr im selben Versteck entdeckt, Coal Mine, Winterthur | **2008** normale fakten, Kunstraum Kreuzlingen | Make believe, inszenierte Fotografie, 12. Bieler Fototage, Centre PasquArt, Biel | **2009** Golden Agers & Silver Surfers, Kunsthau Baselland, Basel | Performance & Frame, Anita Beckers, Frankfurt | that's all folks, Stadthallen, Brügge | Doppelter Boden, Substitut, Berlin | **2010** Arbeit/Labour, Fotomuseum Winterthur | Performative Structures-New Existentialismus Part 1, Alte Fabrik, Rapperswil | **2011** SWISS BLISS, kuratiert von Chris Larson, NYCAMS, New York | **2012** Ausgewogen?!, Zeughaus Teufen | **2013** surfaces, Fotomuseum Winterthur

Preise | Stipendien

2007 Werkbeitrag des Kantons St.Gallen | Migros-Kulturprozent Jubilee Award | Swiss Cups Art Award | **2010** Werkbeitrag des Kantons St.Gallen

Publikationen | Auswahl

2006 «Emerging artists» (junge Schweizer Kunst), Edition Sammlung Essl | «Reale Fantasien», Neue Fotografie aus der Schweiz, Christoph Merian Verlag | **2007** «Photography», Made in Zürich, Scheidegger & Spiess AG | **2010** «Arbeit/Labour», Fotomuseum Winterthur | **2013** «surfaces», Fotomuseum Winterthur

www.herweber.ch



Ann-Kathrin Müller

1988 Geboren in Nürtingen, Baden-Württemberg | Lebt und arbeitet in Stuttgart | **2008–2013** Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart | **Seit 2013** Gaststudium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart

Ausstellungen | Auswahl

2010 Friederichstrasse 3, Kunstverein Korntal-Münchingen, Stuttgart | **2011** Show me yours. I show you mine, Wilhelmshpalais, Stuttgart | Miranderstrasse 1, Kunstverein Korntal-Münchingen, Stuttgart | Momentum II, Kunstbezirk, Stuttgart | Apfelschorle und leise Musik, Jakob 17, Stuttgart | **2012** Welch schöne Utopie, Wilhelmshpalais, Stuttgart | **2013** Stell dir vor es ist Revolution und niemand geht hin, weil alle sind beim Urban Gardening, Contain't Stuttgart | Projekt Kollektives Kunstgedächtnis, Kunstraum Bad Cannstatt, Stuttgart | no place to hide. Ort Kontrolle Produktion, Agentur für Arbeit, Stuttgart | **2014** True Lab, EIGEN+ART Lab, Berlin | Und Meese 2, Kunstverein Ahlen, Ahlen | Künstlerbücher bei Clap, Clap Temporärer Raum, Essen | Das Mansion, Weissenhofwerkstatt, Stuttgart | Und Meese, Städtische Galerie, Reutlingen

Preise | Stipendien

2011 1. Preis Fotografie Wettbewerb der Kunstakademie Stuttgart, gefördert durch die Alison und Peter W. Klein Stiftung

Arbeiten in Sammlungen

Sammlung Schmitz-Morkramer, Hamburg | Sammlung Susanne von Meiss, Schweiz

www.annkathrinmueller.de



Sebastian Stadler

1988 Geboren in St.Gallen | Lebt und arbeitet in Wilen b. Wil und Zürich | **2008–2009** Studium Fotografie an der Zürcher Hochschule für Gestaltung (ZHdK) | **2009–2011** Studium an der École cantonale d'art de Lausanne (ÉCAL) | **2012** Zivildienst im Fotomuseum Lausanne sowie im Kunstmuseum St.Gallen

Ausstellungen | Auswahl

2011 Fac-simile, Galerie 22bis, Vevey | **2012** Selection of Works, Mudac, Lausanne | **2013** Heimspiel, Kunsthalle St.Gallen | Tour d'horizon, Katz Contemporary, Zürich | Vordemberge-Gildewart Stipendium, Kunstmuseum Liechtenstein | Swiss Art Awards 2013, Art Basel | Abbruchhaus-Nacht, Videoloops, Zukunft Zürich | Werkschau TG, Kunstraum Kreuzlingen | **2014** Nordsicht, Nextex St.Gallen | Raumbestandserhebung, Kleine Humboldt Galerie, Berlin | Tendencias, Well, Zürich

Preise | Stipendien

2013–2014 Atelierstipendium Cité des Arts, Paris, visarte-ost | **2013** Swiss Art Award | **2014** Plat(t)form Auszeichnung, Fotomuseum Winterthur

Publikationen | Auswahl

2012 «On Tour» | **2013** «Mock up x36» | **2013** «Vordemberge-Gildewart-Stipendium» 2013 | **2013** «Fondation Nestlé pour l'Art Jubilee Project» 2013 | **2014** «We see the whole picture», Selbstpublikation

www.sebastianstadler.ch

Die Internationale Fachjury, nominiert durch die Mitgliedsländer/-kantone der IBK, setzte sich aus folgenden Persönlichkeiten zusammen:

Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden | Dr. phil. Kristin Schmidt | Kunsthistorikerin und Kunstkritikerin

Baden-Württemberg | Alice Koegel | Konservatorin für Gegenwartskunst | Staatsgalerie Stuttgart

Freistaat Bayern | Prof. Dieter Rehm | Präsident der Akademie der Bildenden Künste | München

Fürstentum Liechtenstein | Eddy Risch | Fotograf

St. Gallen | Tine Edel | Fotografin

Schaffhausen | Marianne Weber | Fotografin | Kunstschaftende

Thurgau | Simone Kappeler | Fotografin

Vorarlberg | M.A. Kirsten Helfrich | Leitung Kunstvermittlung am Kunsthaus Bregenz

Zürich | Nela Bunjevac | Kunsthistorikerin | Fachstelle Kultur Kanton Zürich | Förderung Bildende Kunst

Vorsitz | Ottilia Dörig-Heim | Kulturbeauftragte Kanton Appenzell Innerrhoden | Mitglied Kommission Kultur der IBK

Impressum

© Internationale Bodensee Konferenz (IBK)
Geschäftsstelle, Benediktinerplatz 1 | D-78467 Konstanz
www.bodenseekonferenz.org

Redaktion | Ottilia Dörig-Heim | Appenzell

Gestaltung | Druckerei Appenzeller Volksfreund

Fotografien | Werkabbildungen und Portraitbilder von den Künstler/innen | Die Bildrechte liegen bei den Künstler/innen

Produktion | Druckerei Appenzeller Volksfreund | CH-9050 Appenzell

In der Schweiz produziert
400 Exemplare | November 2014

